

Auszeichnung für Robert Schmidt

Nach dem silbernen und goldenen Feuerwehrereichen nun auch Ehrenkreuz

Simmerath. — Der bisherige Amtsbrandmeister Robert Schmidt aus Simmerath, der hervorragenden Anteil am Wiederaufbau der Feuerwehren im Amtsbezirk Simmerath hat, wurde am Samstagabend bei der Feier zum 60jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr feierlich geehrt. Bereits vor Jahren erhielt der bis zum 1. Januar aktiv mitarbeitende Feuerwehrführer die Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes in Silber wie h — für 40jährige aktive Mitgliedschaft. — in Gold. Samstag nun konnte ihm Kreisbrandmeister Mick das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehr-Verbandes überreichen. Der Kreisbrandmeister hatte die Ehrung beantragt, die Ueberreichung nahm er in Vertretung von Bezirksbrandmeister Backes vor, der aus zwingenden Gründen an einer Teilnahme verhindert war.

Jubiläum der Wehr

Die Ehrung des bisherigen Amtsbrandmeisters Robert Schmidt fiel mit dem Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Simmerath zusammen. Das Stiftungsfest begann mit einem Fackelzug am Samstagabend, der zum Haus des hochverdienten Robert Schmidt führte, den man dann zum Saal geleitete. Währenddessen brannte ein schönes Feuerwerk ab — wegen der Brandgefahr in dieser Trockenzeit allerdings etwas früher als wohl vorgesehen.

Im Saale Wilden nahm Kreisbrandmeister Mick die Ehrung vor. Er führte aus, daß nach dem Feuerschutzgesetz jeder aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden müsse, sobald er das 65. Lebensjahr erreicht habe. Für den lange Jahre hindurch bewährten Amtsbrandmeister Robens Schmidt sei diese Stunde schon vor einiger Zeit gekommen, denn seit dem 1. Januar konnte er das Amt nicht mit wahrnehmen. Sein Nachfolger wurde der Wehrführer von Lammersdorf, Josef Strauch.

Begründete Spielmannszug

Als der Kreisbrandmeister auf den „Feuerwehr-Lebensweg“ des bisherigen Amts-Wehrführers einging, hörte man, daß dieser schon 1918 Mitglied der Wehr wurde. Er war es auch, der die Gründung eines Spielmannszuges innerhalb der Feuerwehr anregte, der heute noch existiert und dem Jubilar mit schmissiger

Marschmusik bewies, daß sich jene Gründung durchaus gelohnt hatte.

Im Anschluß sprach als Chef der Wehren Amtsdirektor Zimmermann, der den Jubilar, seine Tätigkeit für die Wehr und das Wirken der Feuerwehr selbst im Zeichen der Nächstenliebe in seiner Rede herausstrich. Robert Schmidt sei Mitglied einer Feuerwehrfamilie. Einer seiner Onkel war der zweite Wehrführer, den die Wehr besaß, sein Bruder Josef Schmidt habe lange Jahre die Wehr geführt. Er selbst diene ihr und damit dem Wohle der

Gemeinde nunmehr 45 Jahre. Drei seiner Söhne seien Feuerwehrmänner. Ein solcher Mann sei, bedenke man vor allem die Aufbauleistung nach dem Kriege, eine hohe Ehrung wert.

Endlich erweitert

Unter seinem örtlichen Nachfolger, dem Wehrführer Josef Offermann, marschiere die Wehr weiter dem Nächsten zur Wehr und Gott zur Ehr. Das seit Jahren notwendige größere Gerätehaus entstehe ja jetzt im Augenblick, im Jubiläumsjahr, als Erweiterung und werde sich dann als den Erfordernissen gerecht erweisen.

Nach Überreichen eines Geschenkes für den verabschiedeten Amtswehrführer überreichte namens der Simmerather Feuerwehr deren Wehrführer Offermann einen prächtigen Geschenkkorb. Dann nahm Robert Schmidt das Wort und dankte sehr herzlich für die hohe Ehrung, die ihm zwar zuteil geworden sei, die aber der ganzen Feuerwehr diene. Er nahm Abschied von der Wehr und überdeckte mit dem ihm eigenen Humor den Schmerz, den dieser Abschied ihm nach 46 Jahren aufopfernden Wehrdienstes bereitete. — Über die Sonntagsveranstaltungen berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.